



Mauerfall von Hermannswerder, 1990

30 Jahre friedliche Revolution

Elisabeth von Goldbeck

Das ist das bestimmende Thema dieser Wochen. Viele, wenn nicht alle, die hier auf der Insel leben und arbeiten, die zur Gemeinde gehören oder Ehemalige, beschäftigt dieses Thema. Denn: die meisten von uns wären nicht hier, ohne die Wende! „Wo warst du, als die Mauer fiel?“ – das ist meist der Beginn eines munteren, spannenden Gesprächs. Es wird deutlich, wie dieses historische Ereignis, wie diese Wochen unseren je eigenen Lebensweg verändert haben.

Ein biblisches Wort aus dem Neuen Testament hat mich diese Geschichte, obwohl in Westdeutschland geboren, im Licht des Glaubens deuten und verstehen gelehrt. Der Lobgesang der Maria, Lukas 2: „Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes, denn er stößt die Gewaltigen

vom Thron und erhebt die Niedrigen. Wie er geredet hat zu unseren Vätern, Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit“. Das haben die Menschen, die damals auf dem Alex demonstriert haben oder sich in Kirchen zu Friedensandachten versammelt hatten, so verstanden. Der Thron der Mächtigen wackelte – das hatten die Demonstranten nicht zu träumen gewagt. Plötzlich wird die Erkenntnis der Maria Wirklichkeit: Unser Gott ist Herr der Geschichte und steht zu seinem Versprechen, stellt sich auf die Seite der Niedrigen und Machtlosen und stürzt die Hochmütigen und Gewaltigen von ihren Thronen. Manchmal gibt es eine Generation, die das am eigenen Leibe erfahren darf. Bis heute, 30 Jahre später, hat sich die Dankbarkeit dafür nicht gelegt. Dankbarkeit, weil die Menschen in Ostdeutschland wussten: Das war

für unser Leben ja überhaupt nicht vorgesehen! Endlich frei sein und frei reisen. Welch unfassbare Vorstellung noch vor 30 Jahren. Also: „Danke für die Einheit!“ können wir auch so viel später noch sagen. Denn natürlich hätte das alles ganz anders und viel weniger friedlich ausgehen können. Ich weiß, nicht alle können dankbar sein, denn Lebensentwürfe sind zerbrochen, wirtschaftliches Unrecht ist geschehen, eine ganze Volkswirtschaft ruiniert – auch da, wo es nicht hätte sein müssen. Und Träume von der Freiheit sind an der Wirklichkeit zerplatzt. Aber in diesen Tagen können wir uns auch einfach nur freuen und unserem Gott danken, der die Gewaltigen vom Thron stößt und die Niedrigen erhebt. Und wir können uns erinnern: Einmal habe ich das wirklich miterlebt! 30 Jahre später ist es wieder Zeit, diese wunderbare Erinnerung

zu nutzen, um achtsam mit unserer schönen Freiheit umzugehen. Lassen wir sie uns nicht kaputt machen von allzu viel „Besorgtheit“! Die zielt oft auf Menschen, die neu zu „Niedrigen und Verachteten“ gemacht werden sollen. Hüten wir die Freiheit gut, die Gott uns so friedlich geschenkt hat. Stellen wir den Lobgesang der Maria dazu, nehmen persönlich, was sie persönlich nahm: Wir sind Teil seiner Geschichte, wie er es schon Abraham, unseren Vätern und Müttern versprochen hat, und auch unseren Kindern in Ewigkeit. Dies Vertrauen schenkt uns die große Freiheit, der das Unrecht vergangener Zeiten nichts mehr anhaben kann. Es ist eingebettet in das Wissen: Gott steht zu seinen Versprechen, und manchmal können wir das sogar sehen: „Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen!“ •

Wahl des Gemeindegemeinderates am 3. November 2019

Vorstellung der Kandidaten für die Wahl des Gemeindegemeinderates

Steffen Bohl



Ich bin am 08.02.1971 in Treuenbrietzen geboren, dort getauft und konfirmiert worden. Ich lebe seit 1999 in Potsdam und leite seit 2014 als Ökologe den Naturpark Hoher Fläming. Im September 2018 ist meine Familie mit unseren zwei kleinen Töchtern von Bornstedt nach Hermannswerder gezogen. •

Olaf Gutowski



Alter: 45 Jahre, verheiratet, zwei Kinder (11 und 13 Jahre), freiberuflicher TV-Journalist, Regie. Ich bin in Potsdam geboren, neben der Erlöserkirche aufgewachsen und seit 11 Jahren mit meiner Familie in der Inselkirchengemeinde. Seither bin ich in der Ge-

meinde aktiv, besonders bei der Unterstützung des Geschichtenfrühstücks, bei den Passions- und Krippenspielen und den Segensklängen. Nun wurde ich gefragt, ob ich mich für die Wahl zum Gemeindegemeinderat stelle - sehr gern, weil mir unsere Inselgemeinde am Herzen liegt. Da möchte ich etwas zurückgeben und auch im GKR das Gemeindegemeindeleben mitgestalten. Meine bisher gesammelten persönlichen und beruflichen Erfahrungen bringe ich hier gerne ein. •

Claudia Horezky



39 Jahre, Regierungsangestellte, verheiratet, 2 Kinder. Mir liegt besonders am Herzen, Kinder und ihre Familien von Anfang an in das Gemeindegemeindeleben zu integrieren und zu ehrenamtlichem Engagement zu ermutigen. •

Isabell Obenaus



Logopädin, 49 Jahre, geschieden, 3 Kinder, Carl-von-Ossietzky-Str. 31. Ich wohnte von 1996 bis 2015 in Hermannswerder, war von 2009 bis 2014 bereits im GKR. Eine lebendige Gemeinde ist offen für Kritik und schützt vor dem Einrosten. •

Ulrich Lampe



Ich bin 64 Jahre, Berater. Meine Ziele für den GKR: zum Mitmachen motivieren, lebendige Gemeinde als Teil der Stiftung, Angebote für Kinder, Inklusion. •

Christine Pauligk



52 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Lehrerin für Deutsch und Geschichte. Ich wohne seit

Januar 2018 im Haus Weide und möchte mich einsetzen für die Nachhaltigkeit in der Gemeinde und auf unserer Insel Hermannswerder. Die Bewahrung der Schöpfung halte ich für ein zentrales Thema der Kirche. •

Burkhard Staabs



Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder, auf die ich natürlich sehr stolz bin. Von Haus aus Physiker arbeite ich seit einigen Jahren als Dyskalkulietherapeut und helfe damit Menschen ihre Rechenschwäche los zu werden. Das macht mir viel Freude.

In unserer Gemeinde bin ich seit ca. 10 Jahren. Seit etlichen Jahren singe ich im Chor mit und lese außerdem als Lektor im Gottesdienst. Die Chancen stehen also gut, dass Sie schon mal was „von mir gehört haben.“ Ich stelle mich zur Wahl, weil ich durch meine Mitarbeit im GKR dazu beitragen möchte, dass auch in 10 Jahren noch junge und alte Menschen in unserer kleinen, aber besonderen Gemeinde mit Freude musizieren, diskutieren, beten und Gottes Wort hören können. •

Hof**STIFTUNG**bauer

(Wir) Christen stehen in der Verantwortung

Zum 27. September 2019 – Tag des Flüchtlings

Text und Fotos: Katrin Böhme, Bernhard Fricke

Liebe Gemeindeglieder, viele europäische Länder verbindet der Versuch, Geflüchtete von ihren Ländern fernzuhalten. Die Regierungen stehen unter dem Druck von Populisten, die in den Migrant*innen eine Bedrohung der Sicherheit und der nationalen Identität sehen wollen.

Der Ruf nach geschlossenen europäischen Außengrenzen kostet jährlich mehrere tausend Menschen das Leben. Die Seenotrettung im Mittelmeer wurde fast vollständig eingestellt. Auch das Schiff JUVENTA von „Jugend rettet“ wurde beschlagnahmt, Crewmitglieder sind ange-

der, die nach Ansicht von Expert*innen als nicht sicher gelten, z.B. nach Afghanistan.

Als Christen nehmen wir eine ganz andere Verantwortung wahr. So stehen Kirchenkreis, Landeskirche und EKD hinter dem Projekt „Seebrücke – schafft sichere Häfen“. Städte wie Potsdam und Berlin haben sich bereit erklärt, Menschen zusätzlich zur normalen Aufnahme aus der Seenotrettung aufzunehmen. In der „Potsdamer Erklärung“ heißt es dazu: „Wir fordern von der Bundesregierung und dem Bundesinnenminister die

Die Potsdamer Erklärung können Sie hier finden: <https://www.potsdam.de/potsdamer-erklaerung-der-staedte-sicherer-haefen>.

Der Beratungsfachdienst der Diakonie, die Potsdamer Seebrücke, der evangelische Kirchenkreis und weitere 10 Organisationen wollen am Tag des Flüchtlings ihre Solidarität zeigen. Unter dem Titel „SOS an den EU Außengrenzen – Potsdam ein sicherer Hafen?!“ laden wir zu einem bunten und vielfältigen Programm in das städtische Kulturzentrum ein.

Ab 17.00 Uhr gibt es in der Hermann-Elflein-Straße 10 Filme und Gesprächsrunden, Lesungen und Erzählcafé, Improtheater und syrische Musik, Infostände und Mitmachangebote, Essen und Trinken und vor allem sehr viel Raum für Gespräche und Nachfragen. Auch der Oberbürgermeister ist eingeladen, über die engagierten Versuche der Stadt zu berichten, in Potsdam geflüchtete Menschen aufzunehmen, die auf dem Meer gerettet wurden. Flüchtlingsschutz steht für uns Christen an erster Stelle, denn es ist unsere eigene Tradition, von Gott auf der Flucht bewahrt worden zu sein. Flüchtlingsschutz ist für uns eine Frage der Menschenrechte und der Gerechtigkeit. In einem solidarischen Miteinander können wir am Tag des Flüchtlings einen Abend mitgestalten und miterleben, der Zeichen nach außen setzen kann, aber uns auch in unserem gemeinsamen Engagement stärkt.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind am **27. September 2019, 16 Uhr bis 23 Uhr** im Studentischen Kulturzentrum KUZE, Hermann-Elflein-Straße 10. •

Termine

03. bis 27.09.2019

Fontanes Leben als Graphic Novel – Ausstellung der Evangelischen Grundschule Potsdam in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam

04.09.2019, 18:00 Uhr

Präsentation und Lesung der Hoffbauer-Chronik in der Villa Bergmann

05.09.2019, 18:00 Uhr

81. Hermannswerderaner Abend: Von der friedlichen Revolution zur deutschen Einheit. Ausstellungseröffnung und Zeitzeugengespräch, Aula des Evangelischen Gymnasiums Hermannswerder

14.09.2019, ab 11:00 Uhr

Inseltfest Hermannswerder mit Tag der offenen Türen an Gymnasium und Beruflichen Schulen

15.09.2019, 13:30 Uhr

Kochtreff des Hospizdienstes – Tröstende Kürbissuppe

18.09.2019, 15:30 Uhr

Eröffnungsfeier des neuen Seminargebäudes der FHCHP

28.09.2019, 14:00 Uhr

Festgottesdienst 25 Jahre Telefonseelsorge Potsdam in der Sternkirche

27.10.2019, 15:00 Uhr

Inselspaziergang des Hospizdienstes mit anschließendem Kaffeetrinken
Treffpunkt: Hermannswerder 2

11.11.2019, 17:00 Uhr

Martinsfest mit Laternenumzug und Feuer vor der Inselkirche

14.11.2019, 18:00 bis 20:00 Uhr

Ökumenischer Ökologiekreis des Kirchenkreises Potsdam, bei uns im Gemeindesaal Haus 8a

08.12.2019, 14:00 Uhr

Adventsmarkt Hermannswerder •



klagt – auch ein Potsdamer Seenotretter wird mit einer Haftstrafe bis zu 20 Jahren bedroht. Die Abschiebepaxis in Deutschland hat sich verschärft, auch in Län-

der, die nach Ansicht von Expert*innen als nicht sicher gelten, z.B. nach Afghanistan. Als Christen nehmen wir eine ganz andere Verantwortung wahr. So stehen Kirchenkreis, Landeskirche und EKD hinter dem Projekt „Seebrücke – schafft sichere Häfen“. Städte wie Potsdam und Berlin haben sich bereit erklärt, Menschen zusätzlich zur normalen Aufnahme aus der Seenotrettung aufzunehmen. In der „Potsdamer Erklärung“ heißt es dazu: „Wir fordern von der Bundesregierung und dem Bundesinnenminister die

Taufen

Samuel Max Horezky
Anna Rothe
Karen Blaschke

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.“

Psaln 91,11

Vollendetes Leben

Marianne Werner, 87 Jahre
Ursula Protze, 93 Jahre
Maria Elina, 86 Jahre
Renate Koschig, 79 Jahre
Ursula Masurek, 77 Jahre
Gerta Benesch, 93 Jahre

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ Psalm 119, 105

**Pfarramt und Gemeindebüro**

Hermannswerder 8A

(ab Mitte Oktober 2b)

14473 Potsdam

Pfrrin Elisabeth von Goldbeck

elisabeth.vongoldbeck@hoffbauer-stiftung.de

Tel. 0331 23 13 111

Mobil 0160 96 87 88 59

Kantorin Christina Schütz

christina_schuetz@gmx.net

Küster David Heinze

Mobil 0172 137 55 11

david_heinze2003@yahoo.de

Impressum**Herausgeber:**

Hoffbauer-Stiftung

Hermannswerder 7 | 14473 Potsdam

V.i.S.d.P.:

Frank Hohn, Vorstandsvorsitzender

Redaktion:

Redaktionsteam vertreten durch

Heidrun Spengler

kontakt@hoffbauer-stiftung.de

Tel. 0331 23 13 105

Layout: www.grafikdesign-papperitz.de

Fotos: Archiv der Hoffbauer-Stiftung

Das Inselblatt erscheint vier Mal

im Jahr.

Gottesdienste in der Inselkirche der Hoffbauer-Stiftung

Gottesdienste im September, Oktober und November 2019

01. September | 11:00 Uhr | 11. So. nach Trinitatis | Amme, Fichtmüller, Zadow |

GOTTESDIENST IN DER OBERLINKIRCHE

08. September | 10:00 Uhr | 12. So. nach Trinitatis | von Goldbeck | ♣

14. September | 11:00 Uhr | Inselfest | von Goldbeck & Team | INSELCHOR

15. September | 13. So. nach Trinitatis | **KEIN GOTTESDIENST!**

22. September | 10:00 Uhr | 14. So. nach Trinitatis | von Goldbeck | ♣Taufe

29. September | 10:00 Uhr | Erntedankfest | von Goldbeck

06. Oktober | 11:00 Uhr | 16. So. nach Trinitatis | Youett | ♣

13. Oktober | 10:00 Uhr | 17. So. nach Trinitatis | Neukirch

20. Oktober | 10:00 Uhr | 18. So. nach Trinitatis | von Goldbeck | ♣

27. Oktober | 10:00 Uhr | 19. So. n. Trinitatis | von Goldbeck

03. November | 10:00 Uhr | 20. So. n. Trinitatis | von Goldbeck | ♣

10. November | 10:00 Uhr | Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres | von Goldbeck

17. November | 10:00 Uhr | Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres | von Goldbeck |

20. November | 10:00 Uhr | Buß- und Betttag | von Goldbeck | BERUFLICHE SCHULEN

HERMANNSWERDER | ♣

24. November | 10:00 Uhr | Ewigkeitssonntag | von Goldbeck

(Abendmahl)

Schulgottesdienst

Montags | 8:00 Uhr in der Kirche (während der Schulzeit)

Andachten Hermannswerder

Donnerstags | 10:30 Uhr im Andachtsraum (Seniorenpflege Hermannswerder)

Krabbelgottesdienst

für die Kleinsten im Alter von 0 – 4 Jahren und alle, die sie begleiten wollen, 29.09. und 24.11.2019 jeweils | 11:15 Uhr



Gruppen und Kreise

Konfirmandenunterricht

7. Klasse, Gymnasium: jeden 2. Mittwoch | 14:00 Uhr 11.09., 30.10, 13.11. und 27.11. im Gemeindesaal Haus 8a

8. Klasse, Gemeinde: Samstags | 10:00 Uhr 21.09., 26.10. und 30.11. im Gemeindesaal Haus 8a

Meditation

im Haus Weide | 10:00 Uhr 11.09., 30.10. und 13.11.19

Laiosi – inklusives Theaterspiel

Donnerstags | 17:30 Uhr im Gemeinderaum

Kammermusik

Montags | 18:30 Uhr im Gemeinderaum

Inselchor

Montags | 19:30 Uhr im Gemeinderaum

Hauskreis »Bewahrung der Schöpfung«

Beten – Sprechen – Tätigwerden, einmal im Monat, jeweils um 18:30 Uhr laden Sabine Pfeiffer und Baschka Lindenberg zum Hauskreis ein.

Die nächsten Treffen finden am 11.09., 16.10. und 20.11.

im 2. OG, Hermannswerder 8A statt.

Martinsumzug

Am Montag, den 11. November um 17:00 Uhr laden wir zum Martinsumzug ein. Nach der Andacht im Freien wird das Martinsspiel aufgeführt. Hoch zu Ross wird St. Martin dann den Laternenumzug anführen und anschließend am Feuer mit Kindern und Eltern die beliebten Martinshörnchen teilen.